

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Bankkonto:  
Gebr. Krubold, Dresden.

Verleger: Krubold,  
Lützowstr. 10, Dresden.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst monatlich 1,50 M. Durch die Post bezogen 1,60 M. unter Kreuzband für Teutonia und Lebensbeilage 1,70 M. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Reichenplan 10, Tel. 25261.  
Sprechstunde nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr.  
Expedition: Reichenplan 10, Tel. 25261.  
Verkaufsstelle von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Inserate werden die Zeilspalten Preiskarte mit 50 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 232.

Dresden, Freitag den 4. Oktober 1918.

29. Jahrg.

## Sofortiger Zusammentritt des Reichstags.

Berlin, 3. Oktober. Prinz Max von Baden ist zum Reichkanzler und zum preussischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden. Er wird am Samstag den 5. Oktober in der für 1 Uhr nachmittags anberaumten Besprechung des Reichstags sein Regierungsprogramm entwickeln.

In Einzelgesprächen ohne Vorwissen sind die Reichsministerpräsidenten Gröber und Scheidemann bestimmt. Der Staatssekretär des Innern Wallraf hat seinen Rücktritt erbeten. Sein Nachfolger wird ein Zentrumsgesandter werden.

Da die Spitze eines durch Abtrennung vom Reichsdirektorium neu zu gründenden Reichsarbeitsamts soll der partei Unparteiische der Generalkommission der Gewerkschaften, Reichsorganisationsleiter Bauer, treten.

Die Frage, ob ein vom Auswärtigen Amt unabhängiges Reichsarbeitsamt unter einem weiteren Staatssekretär aus dem Parlament errichtet werden wird, ist noch in Behandlung.

Die Ernennung mehrerer Unterstaatssekretäre und der Vollverweisung steht bevor. Ueber die Auswahl der Persönlichkeiten sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

Das preussische Handelsministerium wird an Stelle des ausgeschiedenen Staatsministers Sydow der Reichstagsabgeordnete Fischel übernehmen.

## Schwere Kämpfe mit wechselndem Erfolg.

(Mitteil.) Großes Hauptquartier, den 4. Oktober 1918.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:**  
In Flandern griff der Feind mit starken Kräften zwischen Dooldele und Rocelare an. Beiderseits der Straße Staden-Rocelare drang er in unsere Linien ein; bayerische und rheinische Truppen warfen ihn in schneidigem Gegenstoß wieder zurück und machten hierbei etwa hundert Gefangene.

Nor Cambrai nichts Neues. Teilkämpfe südlich von Audenheul und Preville, in denen 70 Gefangene eingebracht wurden.

### Heeresgruppe Boehn:

Auf breiter Front zwischen Le Catelet und südlich von St. Quentin setzte der Engländer erneut zu einseitigem Durchbruchversuch an. Beim ersten Ansturm gelang es dem Gegner, Le Catelet zu nehmen, bis Dourevoir und Montrehain vorzustoßen und in Sequhart einzudringen. Beiderseits von Le Catelet warfen wir den Feind wieder in und über seine Ausgangsstellungen zurück. Teile der Reserve-Infanterie-Regimenter 30 und 27 unter Major Guber, Ritterkreuzer Freiherrn v. Wangenheim und Oberleutnant Steuer sowie Batterien des 2. Garde-Feldartillerie-Regiments und des Feldartillerie-Regiments 208 zeichneten sich hierbei besonders aus. Dourevoir wurde wieder genommen. Umfassend angelegter Angriff südlicher, rheinischer und lothringischer Bataillone brachte uns wieder in den Besitz von Montrehain. Sequhart blieb nach wechselvollem Kampf in Händen des Feindes. Am Abend folgten hartem Feuer südlich von St. Quentin feindliche Angriffe, die vor unsen Linien scheiterten.

**Heeresgruppe Deutscher Kronprinz:**  
Auf dem Rücken und an den Hängen des Chemin des Dames dauerten die heftigen Vorpostenkämpfe auch gestern an. Stärkerer Angriff der Italiener wurde abgewiesen.

In der neuen Offensive, nach der Romalfront nordwestlich von Reims stehen wir überall in Gefechtsberührung mit dem Feinde.

In der Champagne griff der Feind mit teilweise frisch eingeleiteten französischen und amerikanischen Divisionen auf breiter Front zwischen der Suippes und der Aisne an. Seit Beginn der Schlacht östlich der Suippes und bei St. Marie a Py im Kampfe stehende westfälische und Jäger-Regimenter schlugen auch gestern wieder alle Angriffe des Feindes ab und machten hierbei mehr als 100 Gefangene.

Nördlich von Somme-Py gelang es dem Gegner, auf dem Höhenzug zwischen St. Etienne und Somme-Py, dem Weichen Wege und der Weichenhöhe Fuß zu fassen. Im Gegenangriff warfen wir den Feind über die Höhen zurück. Kleine Franzosenstöße sind zurückgewiesen.

Auf der Front zwischen Orfèuil und der Aisne sind die Angriffe des Feindes vor unsen Linien gescheitert. Südlich von Piry und südwestlich von Rombois kam es hierbei zu besonders heftigen Kämpfen. Regimenter der Garde und aus Pommern, Rheinländer und Bayern warfen den Feind hier völlig zurück. Im Verein mit bayerischen Pionieren wurde dem in Challerange eingedrungenen Gegner der Ort wieder entzogen. Auch am Abend wiederholte Angriffe scheiterten.

Heftige Teilkämpfe des Feindes zwischen der Aisne und dem Argonner Wald wurden abgewiesen.

Wir schossen gestern 25 feindliche Flugzeuge und 7 Kesselbalkone ab. Leutnant Jacobs erlangte seinen 33., Weydenbeck Doerr seinen 30. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Sozialdemokratische Staatssekretäre.

In der Stunde der höchsten Not treten Angehörige der Sozialdemokratischen Partei in die deutsche Regierung ein. Angehörige der Partei, die vor dem Kriege geachtet und verehrt wurde und der weite und einflussreiche Kreis am Hofe mit neuen Ausnahmestellungen zuzufinden gegangen waren. Nicht einmal Nachwächter konnte ein Sozialdemokrat werden, und als einmal an der Universität Berlin ein sozialdemokratischer Privatdozent der Physik ausnahmlich wurde extra an Stelle gemacht, um diesen gefährlichen Menschen zu beschäftigen. Als zu Beginn dieses Krieges hat auch ein Sozialdemokrat das Amt einer deutschen Hochschule nicht bekommen dürfen. Unter diesen Umständen wäre es leicht und bequem für die deutsche Sozialdemokratie gewesen, auch jetzt die Beteiligung an der Regierung abzulehnen. Sie konnte ablehnen: Gott für uns in besseren Zeiten von allen Staatsämtern ausgeschlossen, so kann für auch nicht verlangen, daß sie in dieser furchtbaren Zeit die mit einer so schweren Verantwortung verbundene Bürde der Teilnahme an einer Regierung auf unsere Schultern nehmen. Aber wenn die Sozialdemokratie so würde, so handelte sie unendlich feindselig und ihre Teilnahme würde der großen geschichtlichen Bedeutung, die sich unsere Partei immer beigemessen hat, nicht würdig sein.

An Deswegen dürfen wir uns nicht halten, sondern wir haben nur zu fragen, wie wir jetzt und in der Zukunft der deutschen Arbeiterklasse und dem deutschen Volke am besten dienen können. Nun haben wir schon wiederholt darauf hingewiesen, daß die Voraussetzung für eine deutsche Regierung und notwendig erscheint, um der Andehnung eines Weltfriedens einen guten Boden zu bereiten. Der Eintritt der früher zurückgesetzten und verfolgten Partei in die Regierung muß einen jeden im neutralen und feindseligen Ausland, dessen Blick nicht durch fanatischen Hass gegen Deutschland getrübt ist, ein deutliches Zeugnis dafür sein, daß es von nun an die Welt mit einem neuen Deutschland zu tun hat.

Aber auch aus innerpolitischen Gründen kann unsere Partei die Teilnahme an der Regierung nicht ablehnen. Im Deutschen Reichstag besitzt keine einzige Partei die Mehrheit und es ist auch nicht anzunehmen, daß das in absehbarer Zeit anders sein wird. Die Voraussetzung für eine jede parlamentarische Regierung in Deutschland ist also das Zusammenwirken mehrerer Parteien. Nun ist die deutsche Sozialdemokratie nicht dem Zentrum die größte Fraktion des Reichstags. Ohne sie ist eine Reichsregierung im Reichstag nicht möglich, es sei denn, daß sie auch die Konservativen umfaßt. Reicht es die Sozialdemokratie ab, sich an der Regierung zu beteiligen, so fördert sie dadurch entweder die Bildung einer Koalition, in der die stärkste Reaktion einen maßgebenden Einfluß hätte, oder sie macht die Bildung einer parlamentarischen Regierung überhaupt unmöglich. Was hätte es dann aber für einen Zweck gehabt, daß wir die Einleitung des Parlamentarismus verlangt haben, wenn wir durch unser Verhalten das Zustandekommen einer Regierung verhindern würden, bei der auf eine genügende Berücksichtigung der Interessen und Wünsche der breiten Massen zu rechnen ist.

Rechtlich läßt sich nicht verkennen, daß in Zukunft unsere Partei kleinerer sein wird als bisher. Unser ganzes politisches Leben war bis vor dem Kriege in erster Linie unterworfen auf Streit und Agitation. Gewiß haben wir, wo wir konnten, die Öffentlichkeit zu positiver Arbeit ergriffen, aber es war dafür geriat, daß in dieser Beziehung unserer Tätigkeit keine Schranken gezogen waren. Das wird, wenn sich das par-

lamentarische Regierungssystem hält, nicht mehr der Fall sein. Viel mehr als früher werden wir zu positiver Arbeit in unserem öffentlichen Leben berufen sein, und jeder von uns muß sich darüber klar sein, daß die Kritik, so notwendig und berechtigt sie war und natürlich auch bleiben wird, leichter ist, als das Bessermachen. Unser politisches Leben werden in Zukunft noch besondere Schwierigkeiten dadurch erwachsen, da wir, wie jetzt, vielleicht auch wieder mit dem Zentrum zusammenwirken müssen. Das Zentrum ist aber keine Partei von einheitlichem Charakter. Neben demokratischen machen sich bei dieser Partei reaktionäre und agrarische Einflüsse geltend. Wir werden versuchen müssen, das demokratische Element in dieser Partei im Interesse des politischen Fortschritts zu beibehalten.

Die Sozialdemokratie geht, indem sie sich an der Regierung beteiligt, einen schweren Gang. Sie gibt damit von ihren Zielen und Forderungen ebenso wenig etwas auf, wie sie das bisher bei ihrem Zusammenwirken mit den übrigen Mehrheitsparteien des Reichstags getan hat. Sie ist in keiner Weise gebunden. Sie kann ihre Vertreter in der Regierung, die so nicht als Privatpersonen, sondern als Bevollmächtigte unserer Partei dort sitzen, jederzeit zurückziehen, wenn sie glaubt, daß ihr weiteres Verbleiben in der Regierung den Interessen der arbeitenden Massen und der Partei nicht mehr förderlich ist. Bei der Bedeutung aber, die die Sozialdemokratie in Deutschland erlangt hat, kann sie sich nicht mehr den bequemeren Lurus leisten, jede Beteiligung an der Regierung abzulehnen. Es ist vielmehr ihre Pflicht, zu versuchen, ob sie auf diesem neuen Wege für das deutsche Volk und die deutsche Arbeiterklasse Gutes und Nützliches leisten kann.

## Vom 4. August zum 5. Oktober.

Der Reichstag, der am nächsten Dienstag zusammenzutreten sollte, ist schon für den Sonnabend dieser Woche, den 5. Oktober, einberufen. Ursprünglich war sogar beabsichtigt, die Sitzung schon heute Freitag, den 4. Oktober, stattfinden zu lassen. Da die von Berlin bereits abgereichten Abgeordneten telegraphisch nicht mehr rechtzeitig zurückgeholt werden, gab man diese Absicht wieder auf. Die Beschlüsse der Einberufung des Reichstags wurde beschlossen, als weder die Zusammenlegung der Regierung, noch ihr Programm schon endgültig und vollständig feststand. Damit wollte man noch im Laufe des Donnerstags fertig werden, und am Freitag soll schon möglicherweise der Hauptausdruck zusammenzutreten, um wichtiger Mitteilungen der neuen Regierung über die außerordentliche Politik entgegenzunehmen.

Unter dem Gebot der Stunde muß also zwischen den Parteien und der neuen Regierung eine ganze Reihe von sachlichen und persönlichen Fragen mit der größten Eile ins Reine gebracht werden. Es ist nicht möglich, Differenzpunkte in aller Ruhe zu beraten, und so wird man wieder von der Bildung der neuen Regierung noch von ihrem neuen Programm etwas ganz Bestimmtes erwarten dürfen. Keiner Streit muß vorläufig beiseite gerückt werden, sondern die Partei muß sich Handlungsmöglichkeiten machen, zu denen sie sich unter ungünstigen Umständen nicht leicht verhalten hätte, manche muß auch Fortdauern, die sie sonst mit ruhiger Abigkeit vertreten hätte, für den Augenblick zurückstellen und sich damit trösten, daß die weitere Entwicklung über Wünsche schon zur Seite bringen wird. Das alles ist sehr notwendig, wenn man nur in der Hauptphase das Richtige trifft. Die Erklärungen der neuen Regierung müssen abgewartet werden, nur soweit man jetzt schon sagen kann, daß sie es ist, wie alles beherrschende Aufgabe betrachtet wird, der Welt so rasch wie möglich einen für alle Völker, zum besonders natürlich auch für das deutsche Volk erträglichen, Bestand verprechenden Frieden wiederzugeben. Zu diesem Zweck wird eine Erklärung über den nun zu schließenden Völkerbund an die Spitze des neuen Regierungsprogramms gestellt werden. Damit ist schon gesagt, daß die neue Regierung in diesem Punkt den Zentralpunkt des ganzen Friedensproblems erblickt. Vielleicht darf erwartet werden, daß sie in der Tat verfahren wird, wie dies schon die längste Zeit in der sozialdemokratischen Presse angedeutet worden ist, nämlich, daß sie vorläufigen, etwa einleitenden Friedensverhandlungen sofort mit der Erörterung des Völkerbundesproblems zu beginnen.

Dies ist nach unserer Überzeugung die einzig richtige Methode, das neue Gebäude des Völkerfriedens von Grund auf aufzubauen. Sind nämlich die Berechtigungen der Völker erst einmal über den Grundriss hinweg, dann ist die neue Friede durch das System des Völkerbundes gesichert werden mußte, so werden alle übrigen Fragen, Fragen territorialer Besitzverhältnisse, der Entschärfung, der künftigen Weltwirtschaft von diesem zentralen Gesichtspunkt aus zu betrachten sein. Alle Fragen werden dann zu erledigt werden müssen, daß jedes der beteiligten Völker in vollkommener Freiwilligkeit und in Erkenntnis seiner ungeheuren Vorteile dem Völkerbund beitrete. Jedes Volk wird dann selbständig seine eigenen Forderungen, die dem Gegner unerschrocken entgegenzusetzen aber umsofort auf Forderungen, auf die es verzichten kann, wirklich zu verzichten. Dem Annetionismus, der den kommenden Weltfrieden zu untergraben droht, die Gesetze künftiger Völkerrecht herauszufordern, kann auf diese Weise Weg und Steg verbaut werden.

Die Regierung des deutschen Volkes wird bereit sein für ihren Teil Opfer zu bringen, um das große Werk des künftigen Weltfriedens zu sichern, es ist aber selbstverständlich, daß diese Opfer eine feste Grenze haben, die nicht überschritten werden kann, ohne das Volk selbst aufs äußerste zu gefährden. Von Staatsmännern des feindseligen Auslands ist wiederholt erklärt worden, es bestehe nicht die Absicht, dem Deutschen Reich einen Frieden nach der Art jenseit von Breiten-Waassil auszugeben. Es ist leicht möglich, daß die gegnerischen Regierungen bald Gelegenheit gegeben werden wird, zu zeigen, ob dieses Wort eine Wahrheit ist, auf die man treten kann. In einer Verammlung der Unabhängigen sagte jüngst der Abgeordnete Quast, auch seine Partei wolle nicht den Frieden um jeden Preis. Es ist erfreulich, daß wenigstens in diesem Punkte Übereinstimmung besteht. Selt der Abgeordnete Quast Wort, so wird er die neue Regierung unterstützen müssen. Von ihr wird man nämlich wohl sagen können, daß sie den Frieden will um jeden Preis, der die Zukunft des deutschen Volkes nicht schwerer belastet, als selbst die aufgewungene Fortsetzung des Krieges dies tun würde.

Die Beschlüsse der Beratungen, die Teilnahme der Sozialdemokraten an der Regierung, die Ernennung Scheidemanns als Staatssekretär in die Reichskanzlei, Bauers als Staatssekretär im Arbeitsamt, Dawids als Unterrichtssekretär in das Auswärtige Amt, das alles zeigt, daß etwas sehr Großes im Werke ist.

**J**eder Taler ist ein Rekrut.  
Die Reichsbank lehrt ihn  
gegen den Feind marschieren.  
Darum zeichnet!

lamentarische Regierungssystem hält, nicht mehr der Fall sein. Viel mehr als früher werden wir zu positiver Arbeit in unserem öffentlichen Leben berufen sein, und jeder von uns muß sich darüber klar sein, daß die Kritik, so notwendig und berechtigt sie war und natürlich auch bleiben wird, leichter ist, als das Bessermachen. Unser politisches Leben werden in Zukunft noch besondere Schwierigkeiten dadurch erwachsen, da wir, wie jetzt, vielleicht auch wieder mit dem Zentrum zusammenwirken müssen. Das Zentrum ist aber keine Partei von einheitlichem Charakter. Neben demokratischen machen sich bei dieser Partei reaktionäre und agrarische Einflüsse geltend. Wir werden versuchen müssen, das demokratische Element in dieser Partei im Interesse des politischen Fortschritts zu beibehalten.



Deutscher Zusammenschluß in Oesterreich.

In der Ausschreibung im Reichsrat fanden deutsche... Der Wiener fortschrittliche Abgeordnete Genker...

Ein Konzentrationskabinett in Ungarn?

Die Stimmung in politischen Kreisen, die in den letzten... in erster Linie die ermittelnden Herren des...

Amstliche über Wilsons 14 Punkte.

In Wien, 4. Oktober. Im Verlauf der englischen Antwort... in politischen Kreisen bedauert, daß in...

Englands Antwort in Wien.

Wien, 3. Oktober. Die Antwort Englands auf die... des Außenministers Curzon ist heute hier ein...

Feindliche Heeresberichte.

Österreichischer Heeresbericht vom 2. Oktober. Nordöstlich von St. Quentin greift der Feind heute früh...

Amerikanischer Heeresbericht vom 2. Oktober 1918.

Außer schwerer Beschädigung und hartem Artilleriefeuer... der Front und in den anderen von uns besetzten Stellen...

Der amerikanische Heeresbericht vom 2. Oktober

Wegen u. a. der Auffassung des von den Amerikanern... letzten Wochen erbeuteten Materials: 1200 Schiffe aller...

schiffe, mehr als 20 000 Maschinengewehre und mehrere Hundert...

Frankösischer Heeresbericht vom 2. Oktober nachmittags.

In St. Quentin entspannen sich im Laufe der Nacht... lebhaftste Kämpfe. Der Feind wurde auf dem Hügel...

Frankösischer Heeresbericht vom 2. Oktober, abends.

Die Deutschen sind völlig aus St. Quentin vertrieben... Die Franzosen sind nach St. Quentin zurückgekehrt...

Frankösischer Heeresbericht vom 2. Oktober, abends.

Die Deutschen sind völlig aus St. Quentin vertrieben... Die Franzosen sind nach St. Quentin zurückgekehrt...

Deutsches Reich.

Gegen auffällige Kreisblätter.

Amliche Kreisblätter haben, wie mehrfach hervorgehoben... die Politik der Regierung in letzter Zeit erheblich erschwert...

Wiederaufnahme des Gefangenenaustausches mit Frankreich.

Der Austausch der Kriegsgefangenen und Zivilinterne... zwischen Deutschland und Frankreich wird, wie bereits angekündigt...

Die Verfassungsvorlagen im Herrenhaus.

In der Sitzung des Wahlrechtsausschusses des Herrenhauses... wurde am Donnerstag der Vorschlag über die Wahlen zum...

Aus aller Welt.

Die Berliner Cholerafälle.

Donnerstag vormittag teilte Militärarzt Dr. Richter... in einer Besprechung mit den Besatzungsoffizieren...

Die Grippe in Italien.

Wien, 3. Oktober. Laut italienischen Berichten... in Italien immer noch zusammen. In Mailand, Genua, Neapel...

Das Ueberrumpelung bei Kowno.

St. Petersburg, 3. Oktober. Die letzten Meldungen... über das Ueberrumpelung bei Kowno sind als übertrieben...

Eine Luftverteidigungsvereinbarung.

Stockholm, 3. Oktober. Die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft... beabsichtigt nach einer finnischen Meldung die Einrichtung...

Gewerkschaftsbewegung.

Erhöhung der Kostgelderbeitung für Lehrlinge.

Die Dresdner Selbstverwaltung des Deutschen Metall-... Arbeiterverbandes hat an die Gewerkschaften zu...

Die Rechtsfrage bei der Verjährung.

Die Rechtsfrage bei der Verjährung ist im Interesse des... Verbrauchers eines guten und tüchtigen Kaufmanns...

Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

Wien, 3. Oktober, abends. (Amstlich.) Heftige Angriffe des Feindes nordwestlich von Rocefort...

Oesterreichisch-ungarischer Kriegsbericht.

Wien, 3. Oktober. Amstlich wird verlautbart: Am Nordhang des Monte Tombe erfolgte heftige Kämpfe...

Der Chef des Generalstabes.

Der Chef des Generalstabes ist von Generaloberst... von der Front zurückgezogen worden.

Legte lokale Nachrichten.

Bom Neustädter Eisenbahnunglück.

Die beim Dresdner Eisenbahnunglück getötete Unbekannte... wurde am 19. April 1861 in Breslau geboren...

Nährmittelverteilung im Bezirke der Rgl. Amtshauptmannschaft.

Von den für die Amtshauptmannschaft Dresden-Mittstadt... auf die Zeit vom 20. September bis 20. Oktober...

Gepäckabfertigung am Hauptbahnhof.

Am 2. Oktober gegen 11 40 Uhr wurde vor der Nordhalle des Hauptbahnhofes... ein feindlicher Offizier...

Die Kriminallisten.

Die Kriminallisten sind in der Reichsanzeiger... vom 2. Oktober veröffentlicht.

Die Kriminallisten.

Die Kriminallisten sind in der Reichsanzeiger... vom 2. Oktober veröffentlicht.

Der Preis der Anzeigen bei der Abgabe an die Verleger wird mit Berücksichtigung des königlichen Ministeriums des Innern, Landespreise für Gemälde und Bildn. auf 30 Pf. für das Quadrat erhöht.

Dresden, den 3. Oktober 1918.

Der Rat zu Dresden — Lebensmittelamt.

Deuben.

Die amtliche Aus- und Verkaufsstelle für getragene Kleidungsstücke sowie Schuhwaren befindet sich hier, Dresden, Straße 30, gegenüber dem Rathaus. Sie ist geöffnet von 8 bis 7 Uhr nachmittags.

Der Gemeindevorstand.

Warnung.

Hierzu werden jeden, Frau W. Leipzig, Fabrikstr. 69, 1. auf meinen Namen etwas anbringen, da ich als entlassener Kriegsteilnehmer für nicht aufkommen kann.



Sie übernehmen Karteifeld zahlen. Karten sofort abgeben!

Sparkasse Klotzsche

Rathaus — 4 Min. von der Endstation der elektr. Straßenbahn — Fernsprecher: Amt Dresden 29 399, Amt Klotzsche 1. Polsterkassette Leipzig Nr. 28 956.

Baumert Theater

Dresdner Konzerthaus Reitbahnstr. 37 am Hauptbahnhof Progez Str. 52

Gröffnungs-Vorstellung

Sonnabend den 5. Oktbr., 8 Uhr

Direktor Buchholz!

Reise mit Gesang in drei Akten von G. von Wolf und Paul A. Schubarth.

Vorverkauf vom 3. Oktober an an der Theaterkasse von 10 bis 2 und 5 bis 7 Uhr

SARRASANI

Morgen 2 Vorstellungen nachmittags 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr mit dem außerordentlichen Schlager-Programm.

Der Mann in der Bittfasssäule

Ruth Starbowa, Thea Zander, Brick Schönbelder in den Hauptrollen.

Nachmittags zahlen Kinder halbe Preise VORVERKAUF: RESIDENZ-KAUFHAUS

SARRASANI-TROGADERO

Vornehmstes Kabarett Sachsens.

Neumanns Konzerthaus

Schössergasse 8. Ab 3. Oktober das uniformierte

Berg-Musikkorps

Leitung: Konzertmeister Friedrich Gahn. Humorist W. Gottlieb

II. Bühne: Die fünf Wiener Singvögel Leitung: Hanni Rauh. Das beliebte Duett Knut u. Wilm. I. Stod: Weinabteilungen mit musikal. Darbietungen.

MUSENHALLE

Werk. Böhm. Kesselfabrik Str. 17, Straßb. 7, 13, 23. Täglich 8.10. Der neue, große Schlager!!

Der Bettelbua!

Oberhofer, Volkst. mit Gesang, Tanz u. Orchester in 4 Akten. Weltweit, neu i. hier. Neue Dekoration.

Kino Briesnitz.

Morgen Sonnabend und Sonntag: Wascher, der ewige Jude (II. Teil). Drama in 4 Akten. Emmy sucht seinen Verstand, Kultspiel. Deutsche Götter für Himmel. In Vorbereitung: Wascher (III. Teil).

Prinzeß Theater

Grosse Elitewoche!

Sein Weib

Roman eines Blinden in 4 Akten. Regie Max Mack. In den Hauptrollen: Rose Veidtkirch — Karl Beckersachs.

Sr. Hoheit Brauffahrt

Glanzvolles Lustspiel in 3 Akten. In der Hauptrolle: Lita Ley.

Sturm auf eine feindliche Ortschaft

Militärantike Aufnahme. Beginn der Vorstellungen: 1. 6 1/2 und 8 1/2 Uhr. Sonntags von 3 bis 11 Uhr.

Voranzeige: Ab Freitag den 11. Oktober: in dem grossen Kunstfilm: Dr. Schotte.

Lichtspiel

Nur 4 Tage: Asta Nielsen

Eine Rose der Wildnis

Drama in 1 Vorspiel und 3 Akten. Außerdem das vorzügl. Beiprogramm.

Gasthof Leuben.

Sonnabend den 5. Oktober, abends 8 Uhr Gastspiel des Dresdner Carl-Theaters

's Busch-Lisel, Gesangsstück in 6 Bildern.

Nachmittags 4 Uhr: Große Kinder-Vorstellung: Tischlein deck dich, Esel streck dich, Stimpel aus dem Sad, Hinderbuben in 4 Bildern.

Wickelgamasehen

Wasserfest imprägniert, aus vorz. gelblich, feiner, gelber, pro Paar RM. 6.75.

Müller & Co.

Dresden-A., Striehnstr. 27.

Postkartenphotographie

Tag von 2.50 M an, Herlitz Bild. Jahrb. Varianten 12 Vergrößerungen.

Wiedemann, Gelewieck, 2. L.

Moderne Mäntel, Kostüme Röcke, Blusen, Mädchenmäntel für 2-12 Jahre, Belastungen preiswert zu verkaufen.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten u. ehem. Kriegsteilnehmer

Ortsgruppe Dresden. Geschäftsstelle: Marienhofstraße 58B. Eigene Unterstüßungskasse. Sonnabend den 5. Oktober, abends 8 Uhr

Große öffentl. Versammlung

im Tivoli-Saal, Wettinerstraße. Tages-Ordnung: 1. Entwicklung und Tätigkeit des Reichsbundes. 2. Freie Aussprache. 3. Geschäftliches.

Arbeiter!

Sonnabend den 5. Oktober, abends 8 1/2 Uhr findet in der Zentralhalle, Fischhofplatz 10 eine große öffentliche

Arbeiter-Versammlung

statt, in der Schloffer Wilhelm Wahl, Bremen spricht über:

Die Lehren des Weltkrieges für die Deutsche Arbeiterschaft.

Da es sich um eine große Rundgebung für einen baldigen Arbeiterrfrieden handelt, erscheint in Dresden! Kommt und hört und urteilt selbst!

Freier Ausschuss für einen Deutschen Arbeiterfrieden.



Auf Kredit Möbel

In jeder Ausführung. Herren- und Wohnzimmer Speise- und Schlafzimmer Bunte Küchen im Möbelstücke Gasöfen, Uhren usw.

Neuheiten Damen-Garderobe Pelzwaren

usw. Leichtes Zahlungs- u. u.

Nur 2 Grunaerstr. 2

Ordnungs- u. Verkehrsamt

Haubennebe

und andere Haarnetze immer vorräthig. Bei größeren Bestellungen hoher Rabatt!

Frau Emma Schunk, Bildhauer Str. 40, II. (S. 672)



Richter & Co.

Specialgeschäft für Emaillewaren DRESDEN-A. Frauenstr. 7. Fernspr. 17 572. Größte Auswahl, Niedrigste Preise!

Umpreßhüte

in Velour und Filz sowie Umarbeitungen von Samt- und Pelzhüten

werden bei bekannt guter, preiswerter Ausführung angenommen. Eine außerordentl. große Auswahl allerneuester Formen halten zum Aufprobieren bereit

Radeberger Hutfabrik

Dresden-A., Moritzstraße 3

Einkauf. Tausch

von Pallastan. et. Str. 4. s. 1. f. Otto Friebe 714 Ziegeleistraße 13.

Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek

Jedes Heft 25 Pf. Volkabuchhandlung

Dierdurch allen Verwandten und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß meine herzengute Frau, unsterblich liebes, treuliebendes Weib, meine liebe Schwester, Liane, Schwägerin und Schwägerin, Frau Elsa Fontaine geb. Spangler nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden am 2. Oktober, vorm. 7 1/2 Uhr, im Alter von 86 Jahren sanft entschlafen ist. In tiefstem Weh: Göbtau, Wurgstr. 4, 2

Der trauernde Gatte nebst Kindern zugleich im Namen aller Hinterbliebenen: Der aber, herzensgutes Weib, ruhen wir ein „Jahr lang!“ in dein süßes Grab nach. Die Beerdigung erfolgt Sonntag den 6. Oktober, 2 1/2 Uhr, von der Halle des Abtauer Friedhofs aus.



Behört Tabak zum notwendigen Lebensbedarf?

Der Kaufmann Jemer in Dresden hatte Anfang 1918, als der Tabak knapp zu werden anfing, einen Tabakertrag aus Kopfenblüte und Kamendel herstellen lassen, der gemischt oder allein aus der Pfeife geraucht werden sollte.

Kriegsbergebeide verarmten. Die Hüner waren sehr leicht als Judenhühner zu erkennen, da sie nach die Krüge an den Hüfen hatten.

Zum Eisenbahnunglück in Dresden-Knick. Herr Baumeister Stadler... Die Hüner waren sehr leicht als Judenhühner zu erkennen, da sie nach die Krüge an den Hüfen hatten.

Die Unternehmervertreter und der beherrschende Vertreter haben diesen Spruch herabgelassen. Man spricht und schreibt in gewissen Kreisen, die jenen Kreisen sehr nahe stehen, immer dem Aufkommen der Arbeitslosigkeit...

Verklärung der Arbeitszeit in der Hausindustrie. Die Nachfrage, insbesondere jedoch die bestehende Unterernährung, die es unmöglich macht, lange Zeit arbeiten zu können...

Die Revision des Anzeigengesetzes. — J. hatte sich bei seiner Darstellung bezieht — rügte Verletzung des Geschäfts des „Annen-Handel-Brüder“. Unter Handel sei eine Veräußerungsgeschäft zu verstehen; ein solches sei aber nicht erfolgt.

Grundstückverkäufe in Dresden. Im Juli sind 76 bebauete Grundstücke verkauft und 7257 943 M. als Kaufsumme erzielt worden; 15 unbebaute Grundstücke erzielten eine Kaufsumme von 511 790 M.

Der Preis der Zwiebeln bei der Abgabe an die Verbraucher ist in Dresden auf 33 Pf. für das Pfund erhöht worden.

Der Reichstag der Kriegsbeschädigten und ehemaligen Kriegsteilnehmer hielt Sonntag den 6. Oktober, vormittags 10 Uhr, in der Turnerhalle, Bergstraße 21, seinen diesjährigen 15. Jahrestag ab. Aus diesem Anlaß veranstaltete die Ortsgruppe...

Die Zentral-Arbeiter-Bibliothek im Volkshaus, Algenstraße 6, hat, die jetztwöchentlich geöffnete wurde, bis nächsten Montag den 7. Oktober wieder eröffnet. Die Bibliothek wurde täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) von 4 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

6. Kreis. Sonntag den 6. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet eine wichtige Kreisvorstandssitzung statt.

Parteianglegenheiten.

Die Organisations- und die Parteianglegenheiten. Am Dienstag abend sprach Reichstagsabgeordneter Herr Dr. Eder aus Hannover in einer außerordentlich stark besuchten Versammlung der Sozialdemokratischen Partei über die Frage der Ausdehnung der inner- und außerpolitischen Lage.

Briefkasten.

B. 2. Eiben. Die Antwort hat sich verzögert, weil das neue Rundbuch noch nicht erschienen war. 1. Einen Ort, den Sie nicht in Deutschland überhaupt nicht. Wahrheitslich ist die Schreibweise eine andere oder es handelt sich um einen ähnlich klingenden Namen. 2. Kreis nach Adln: Adhart von Dresden...

Warum es in der Stadt so wenig Eier gibt.

Die Amtsbaubehörde Dresden-Altsadt sucht sich in einer Besonderenmachung vom 27. September veranlaßt, die künftigen Eigentümer an ihre Pflichten ausdrücklich hinzuweisen: denn die im Verlaufe der Amtsbaubehörde zum weitestgehenden Teil die von ihnen nach § 1 der Bekanntmachung vom 4. März 1918 bis zum 30. September 1918 aufzubringende Anzahl Eier bisher nicht an die Eiermehle abgeliefert.

Varietékunst im Zirkus.

Ein neuer außerordentlicher Zirkus wird im Circus gezeigt. Die Vorträge sind zurück, die Varietékunst hervorgehoben. Mit einem neuen Mann steht man heute ausgemessene bengalische Strahlungen und zwei junge Tiger, von ihrem gelegentlichen wilden Widerstand unter dem Willen eines furchtlosen, aber doch beherrschenden Direktors beugt. Ein überaus gewaltiger Zirkus, dessen Bewegungen trotz unglaublichen Miedererwartungen doch anmutig wirken.

Wettgeflück.

Die vierjährige Arbeiterkassette Emma Lisa Röhrer und ihre Mutter, die verarmte Arbeiterin Auguste Lorenz, beide in Pilsen wohnhaft, sind schon wegen Wettgeflücksbetrugs verurteilt. Die Angeklagte R. verhielt gegenwärtig noch einige Monate Gefängnis wegen desselben Verbrechens.

Was der Umgang.

Was der Umgang. Es kommen zum Verkauf Sonnabend den 5. Oktober in der diesigen Preibank Oeringe, Süd 25 Pf., auf die Hausabgabestelle. Qualifikationen mit einem Kopf einen Dering, mit zwei Köpfen zwei Deringe, mit drei Köpfen drei Deringe, mit vier bis fünf Köpfen vier Deringe, mit sechs bis sieben Köpfen fünf Deringe, über sieben Köpfe sechs Deringe.

Gewerkschaftsbewegung.

Gewerkschaftsbewegung. Sind 48 bis 49 Pf. für die Stunde ein anderhöher Lohn? Die ein Teilchen im Verhalten blüht der Dresdner Schlichtungs-Ausschuß. Im Anfang seines Bestehens konnte man der Auffassung sein, daß auch bei den dort amtierenden Vertretern der Unternehmer und der Beschäftigten ein Verhältnis herrsche.

# Leben · Wissen · Kunst

## Platanenallee Nr. 14.

Roman von Dr. B. Meißner.

Kriminalroman. Copyright 1916 von Robert Kay, Stuttgart. (Nachdruck verboten.)

Der Untersuchungsrichter hatte seine Tätigkeit beendet und die Akten über den Fall Ribbentrop dem Staatsanwalt übergeben. Auf Grund des gesammelten Beweismaterials hatte die Staatsanwaltschaft öffentlich die Klage erhoben gegen Hans Cooper aus Wergau wegen Mordes, begangen an dem Königlich-kammerfänger Joseph Bernhard Ribbentrop am 1. Mai 1903.

Die Presse nahm mit einer gewissen Befriedigung den Fall Ribbentrop und erging sich in Spekulationen über die Möglichkeit und Richtigkeit der verschiedenen Kriminaltheorien. Es gelang nicht, so schnell — es waren erst acht Tage mit dem Verbrechen verfloßen — auf die Spur des Mörders zu kommen und ihn auch dingfest zu machen. Einige Zeitungen konnten die Bewertung nicht unterdrücken, daß es hoch zu sein genies sei, daß einmal wieder ein Kapitalverbrechen geahndet werde, denn in den letzten Jahren seien zu viel Mordtaten in der Reichshauptstadt ungesühnt geblieben und der Kriminalpolizei sei es nicht gelungen, den Täter zu fassen. Mit besonderer Befriedigung wurde noch erwähnt, daß die Aburteilung des Mörders bereits in der ersten Schwurgerichtsperiode, und zwar am 16. Juni, erledigt sei. Die Angelegenheit habe also außerordentlich schnell, einfach und ganz Arbeit zu leisten.

Als Heimlicht die verschiedenen Nachrichten las, konnte sich eines Gedankens nicht erwehren. Wie sicher und selbstbewußt die Kriminalpolizei ihre Nachforschungen geführt hat! War denn dem Verbrechen auch nur der Gedanke eines Verbrechens gekommen? Hatten sie denn die in verschiedenen Fällen dem Verbrechen gemachten und protokollierten Angaben alle als Fiktion oder Erfindungen angesehen?

Er begriff das nicht. Es war ihm ein solches Vorgehen wider die Natur, es entsprach so wenig seiner Methode zu sein, daß er sich nicht hineinfinden konnte. Gewiß, die Angaben waren sehr schwer, das konnte auch er sagen, aber hatten die Leute denn bei der Untersuchung und Befragung die Augen gehabt, hatten sie nicht das nicht gesehen, was ihm auf den ersten Blick aufgefallen war? Es schien nicht so, nun, er hatte gewiß keine Veranlassung, diese fesselhaften Geister zu belehren, aber konnte mit Erfolg seine Kunst in den Dienst der Verteidigung stellen?

Seine Hoffnung, das Bild für Hans erweitern zu können, er berge sich. Der Verkäufer in der Filiale von Ribbentrop war nicht in der Lage, Hans als Kunden zu befragen. An jenem ersten Mal waren so viele Menschen in seinem Laden gewesen, um Einkäufe zu machen, daß ihm nicht möglich war, das Gesicht Hans' wiederzuerkennen. War das ganz begreiflich, aber auch recht traurig, denn mit Hans' die letzte Möglichkeit, das Bild für die Zeit in sich selbst zu erfassen. Von dieser Zeit an schenkte er sich genug einwandfreie Zeugen, die über Hans' Verhalten Aussagen machen konnten.

Zunächst war der Reiner Kramer aus dem Wohnort von Schmalzberg am Hofischen Tor. Dieser bekannte Hans' Ribbentrop, weil dieser ihm beim Verkauf verschiedener amerikanischer Waren zum Bedecken gegeben hatte. Kramer überließ erst um elfenhalb Uhr seinen Dienst in ein Restaurant angetreten hatte, so stimmte seine Aussage in der des Angeklagten, der behauptete, um zwölf Uhr dort zu sein zu haben, überein.

Auch die Angaben Hans' über seine vergebliche Fahrt nach Wergau stimmten, denn die Bureauarbeiten, die seinen Namen nach dem abwesenden Inhaber der Firma, bei der er arbeitete, telefonisch hatte, erinnerte sich seiner sehr wohl — er ihr gefallen hatte, wie sie erdient einzufließen.

Das war ja alles ganz schön, aber es rihte nur nicht, er für die Zeit des Mordes war das Bild nicht zu erkennen.

Heimlich nahm an, daß die Befehle, die Hans an Waid überlassen hatte, vielleicht als Beweis dafür gelten konnten, er selbst die Vererbung im Testament seines Onkels angetreten hatte. Doch auch dieser Beweis hinsichtlich der Angaben auf schwachen Füßen stand, verheißte er sich nicht. Erkennte er die Befehle abjektiv so gegeben sein, um als Beweis für Hans' Unschuld zu gelten, falls dieser den Mord schon im Sommer plante, zweitens aber lag die Möglichkeit, im Sommer Zeit plante, zweitens aber lag die Möglichkeit, daß der Verkauf sich nach Abfindung des letzten Erbes an anderen Befehlen hatte und das abgegriffene Verfahren nicht, sich durch den Mord in den Besitz des großen Vermögens zu setzen. Heimlich sah wohl, daß diese Befehle dazu dienen konnten, die Glaubhaftigkeit des Angeklagten zu stützen, aber nicht dazu, der Anklage auch nur ein wenig Hindernis zu bereiten.

Die Aussagen des Hauptbelastungszeugen Jakob Gubus konnten auf Grund des Vorliebens dieses Wiedermannes nicht in Zweifel gezogen werden. Selbe sich auf Grund seiner Ermittlungen noch mehr ergeben, so konnte die Verteidigung gegen diesen Hauptzeugen der Anklagebehörde wenig von Einwand der Un glaubwürdigkeit erheben. Doch auch damit war nicht viel gewonnen.

Wenn Heimlich alles überdachte, so standen die Chancen Hans' recht schlecht, und wenn auch die verschiedenen Befehle nach dem Herz unerschütterlich und vertrauensvoll waren, so war ihr Verfasser doch durchaus nicht zufrieden mit dem Stand der Dinge.

Die weiser eifrig fortgesetzte Beobachtung bei Jakob Ribbentrop die Verdächtige mehr ergeben. Auch das Paket, dem Heimlich legendere brauchbaren Hinweise verdiente, war bisher noch nicht zu erreichen gewesen. Jakob Ribbentrop war sein Geld auf der Bank eingezahlt, aber bisher die Befehle gebührt, ein Stahlfingerring zu besitzen, das Hans zu benutzen.

Die Akte in der Platanenallee war mit Ausnahme des Ribbentrop und Waidstammers von den gerichtlichen Eingriffen unberührt. Der alte Richter hatte seine einfache Man-

darbeiterwohnung wieder bezogen. Nach Jakob war wieder im Hause und besorgte dem alten Herrn die Wirtschaft und half ihm bei den häuslichen Arbeiten, die seiner eifriger als früher betriebl. War Jakob der Mörder, so war er ein ganz abgefeimter Dursche, denn nur ein solcher konnte sich ohne weiteres bereit finden lassen, in das Haus wieder einzuziehen, in dem er kaltblütig sein unschuldiges Opfer niedergestochen hatte.

In den vielen Konferenzen mit Justizrat Seebald und dem Verhafteten hatten sich leider gar keine neuen Gesichtspunkte ergeben und Heimlich sah sich zum erstenmal in seiner kriminalistischen Laufbahn vor der Unmöglichkeit, einen Schritt weiter zu kommen.

Seine Stimmung war schon seit mehreren Tagen nicht die beste. Wenn nicht die Briefe Jemas gewesen wären, hätte er seinen Humor verloren. Jemas schrieb so reizend, machte so brillante Schilderungen von ihrem Leben auf dem Lande, von ihren Spaziergängen und kleinen Abenteuer, daß er nicht lächelnd davon aufspazieren und auch hinauszuweilen. Aber er durfte nicht fort, er wählte hier aufzutreten und weiter zu suchen, nach einem Weg, um den armen Hans zu retten.

Herr Doktor, Kriminalkommissar Braun ist da, soll er hereinkommen?

Kastellisch, Frau Meiß!

Heimlich ging dem Eintretenden entgegen.

„Ich, Braun. Haben Sie etwas Neues?“

„Ich habe es, Herr Doktor!“

„Was?“

„Das Paket!“

„Das ist ja brilliant, Mensch! Wie haben Sie das gemacht?“

„Nun, Herr Doktor, das war verdammt schwer. Ich hatte Jemas noch berichtet, daß Jakob, so wie ich wollte, nicht auf den Reim troch. Na, ich konnte doch nur nichts mehr sagen, sonst wäre ja meine Freundschaft sofort in die Brüche gegangen.“

„Waher, Braun!“

„Nun, Herr Doktor, das war verdammt schwer. Ich hatte Jemas noch berichtet, daß Jakob, so wie ich wollte, nicht auf den Reim troch. Na, ich konnte doch nur nichts mehr sagen, sonst wäre ja meine Freundschaft sofort in die Brüche gegangen.“

„Nun, Herr Doktor, das war verdammt schwer. Ich hatte Jemas noch berichtet, daß Jakob, so wie ich wollte, nicht auf den Reim troch. Na, ich konnte doch nur nichts mehr sagen, sonst wäre ja meine Freundschaft sofort in die Brüche gegangen.“

„Nun, Herr Doktor, das war verdammt schwer. Ich hatte Jemas noch berichtet, daß Jakob, so wie ich wollte, nicht auf den Reim troch. Na, ich konnte doch nur nichts mehr sagen, sonst wäre ja meine Freundschaft sofort in die Brüche gegangen.“

„Nun, Herr Doktor, das war verdammt schwer. Ich hatte Jemas noch berichtet, daß Jakob, so wie ich wollte, nicht auf den Reim troch. Na, ich konnte doch nur nichts mehr sagen, sonst wäre ja meine Freundschaft sofort in die Brüche gegangen.“

„Nun, Herr Doktor, das war verdammt schwer. Ich hatte Jemas noch berichtet, daß Jakob, so wie ich wollte, nicht auf den Reim troch. Na, ich konnte doch nur nichts mehr sagen, sonst wäre ja meine Freundschaft sofort in die Brüche gegangen.“

„Nun, Herr Doktor, das war verdammt schwer. Ich hatte Jemas noch berichtet, daß Jakob, so wie ich wollte, nicht auf den Reim troch. Na, ich konnte doch nur nichts mehr sagen, sonst wäre ja meine Freundschaft sofort in die Brüche gegangen.“

„Nun, Herr Doktor, das war verdammt schwer. Ich hatte Jemas noch berichtet, daß Jakob, so wie ich wollte, nicht auf den Reim troch. Na, ich konnte doch nur nichts mehr sagen, sonst wäre ja meine Freundschaft sofort in die Brüche gegangen.“

„Nun, Herr Doktor, das war verdammt schwer. Ich hatte Jemas noch berichtet, daß Jakob, so wie ich wollte, nicht auf den Reim troch. Na, ich konnte doch nur nichts mehr sagen, sonst wäre ja meine Freundschaft sofort in die Brüche gegangen.“

„Nun, Herr Doktor, das war verdammt schwer. Ich hatte Jemas noch berichtet, daß Jakob, so wie ich wollte, nicht auf den Reim troch. Na, ich konnte doch nur nichts mehr sagen, sonst wäre ja meine Freundschaft sofort in die Brüche gegangen.“

„Nun, Herr Doktor, das war verdammt schwer. Ich hatte Jemas noch berichtet, daß Jakob, so wie ich wollte, nicht auf den Reim troch. Na, ich konnte doch nur nichts mehr sagen, sonst wäre ja meine Freundschaft sofort in die Brüche gegangen.“

Zur folgenden neuen Seite beginnt dann die eigentliche Aufklärungsgeschichte. Die Akte über den Fall Ribbentrop wurde dem Staatsanwalt übergeben. Auf Grund des gesammelten Beweismaterials hatte die Staatsanwaltschaft öffentlich die Klage erhoben gegen Hans Cooper aus Wergau wegen Mordes, begangen an dem Königlich-kammerfänger Joseph Bernhard Ribbentrop am 1. Mai 1903.

Die Presse nahm mit einer gewissen Befriedigung den Fall Ribbentrop und erging sich in Spekulationen über die Möglichkeit und Richtigkeit der verschiedenen Kriminaltheorien. Es gelang nicht, so schnell — es waren erst acht Tage mit dem Verbrechen verfloßen — auf die Spur des Mörders zu kommen und ihn auch dingfest zu machen.

Als Heimlich die verschiedenen Nachrichten las, konnte sich eines Gedankens nicht erwehren. Wie sicher und selbstbewußt die Kriminalpolizei ihre Nachforschungen geführt hat! War denn dem Verbrechen auch nur der Gedanke eines Verbrechens gekommen? Hatten sie denn die in verschiedenen Fällen dem Verbrechen gemachten und protokollierten Angaben alle als Fiktion oder Erfindungen angesehen?

Er begriff das nicht. Es war ihm ein solches Vorgehen wider die Natur, es entsprach so wenig seiner Methode zu sein, daß er sich nicht hineinfinden konnte. Gewiß, die Angaben waren sehr schwer, das konnte auch er sagen, aber hatten die Leute denn bei der Untersuchung und Befragung die Augen gehabt, hatten sie nicht das nicht gesehen, was ihm auf den ersten Blick aufgefallen war?

Seine Hoffnung, das Bild für Hans erweitern zu können, er berge sich. Der Verkäufer in der Filiale von Ribbentrop war nicht in der Lage, Hans als Kunden zu befragen.

Zunächst war der Reiner Kramer aus dem Wohnort von Schmalzberg am Hofischen Tor. Dieser bekannte Hans' Ribbentrop, weil dieser ihm beim Verkauf verschiedener amerikanischer Waren zum Bedecken gegeben hatte.

Auch die Angaben Hans' über seine vergebliche Fahrt nach Wergau stimmten, denn die Bureauarbeiten, die seinen Namen nach dem abwesenden Inhaber der Firma, bei der er arbeitete, telefonisch hatte, erinnerte sich seiner sehr wohl — er ihr gefallen hatte, wie sie erdient einzufließen.

Das war ja alles ganz schön, aber es rihte nur nicht, er für die Zeit des Mordes war das Bild nicht zu erkennen.

Heimlich nahm an, daß die Befehle, die Hans an Waid überlassen hatte, vielleicht als Beweis dafür gelten konnten, er selbst die Vererbung im Testament seines Onkels angetreten hatte.

Die Aussagen des Hauptbelastungszeugen Jakob Gubus konnten auf Grund des Vorliebens dieses Wiedermannes nicht in Zweifel gezogen werden.

Wenn Heimlich alles überdachte, so standen die Chancen Hans' recht schlecht, und wenn auch die verschiedenen Befehle nach dem Herz unerschütterlich und vertrauensvoll waren, so war ihr Verfasser doch durchaus nicht zufrieden mit dem Stand der Dinge.

Die Akte in der Platanenallee war mit Ausnahme des Ribbentrop und Waidstammers von den gerichtlichen Eingriffen unberührt. Der alte Richter hatte seine einfache Man-

### Theater.

**Volksoper.** — Der dem östlich anverkauften großen Saal wurde gestern Abend dramatischer Händelbesitzer gespielt. Es konnte hier natürlich nicht die Fülle artistischer Reize geboten werden, aber die Aufführung zeigte so viel ehrliches Willen, daß die Hörer ganz gewiß mit dem Gedächtnis zurückblieben. Die Chorleitung war mit der Übergabe zufrieden. Die Chorleitung war mit der Übergabe zufrieden. Die Chorleitung war mit der Übergabe zufrieden.

### Kongerte.

**Erstlingsabend.** Drei Münchener Gäste, Frau Kraus und das Ehepaar Anote, hatten sich mit unserer Juna Terzani gestern zu gemeinsamen Konzerten zusammengefunden. Es war ein Programm, das außerordentlich reichhaltig war. Die Konzerte waren von großem Interesse. Die Konzerte waren von großem Interesse.

### Dresdner Kalender.

**Theater am 5. Oktober.** Opernhaus: Die Entführung aus dem Serail. Schauspielhaus: Die Entführung aus dem Serail. Schauspielhaus: Die Entführung aus dem Serail. Schauspielhaus: Die Entführung aus dem Serail.

### Deutsche Malerei im 19. Jahrhundert.

Das hundertjährige Bestehen der Galerie Ernst Arnold hat ihr letzter Inhaber Ludwig Gumbert zum Anlaß genommen, in einer Gemäldegalerie einen Überblick über die Entwicklung der deutschen Malerei während dieser hundert Jahre zu geben. Das ist ein guter Gedanke; ist doch der Kunst die Entwicklung der Malerei während dieser hundert Jahre zu geben. Das ist ein guter Gedanke.

Die Philosophie an der Heibelstr. Leipzig: Die Philosophie des Mittelalters. Einleitend Aufsätze. Gänge willkommen.

Meine Mitteilungen.

Brüder Gsch. die bekannte erste Solotänzerin der Dresdner Oper, wird Ihnen in der nächsten Nummer der Zeitschrift...

Ein Wilhelm-Buch-Ausgabe für 20 Bl., die sich in zwei und drei Bänden an die Originalausgabe hält...

Ökonomische Volkshochschule. Die Generalintendantin des Großherzoglichen Hoftheaters in Oldenburg...

Eingegangene Druckschriften.

Arbeiter-Zustand. Die letzten erschienenen Nr. 20 des zehnten Jahrgangs... Die proletarische Jugendbewegung im Reichsjahr 1917/18...

5. Klasse der 173. Rgl. Sächs. Landeslotterie.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and winning numbers.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and winning numbers.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Max G. Griebnitz. Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Max Griebnitz.

Thymians Theater. Taglich. 14.880. Linien 0 u. 7. Götzitzer Str. 6. Anfang 8 Uhr. Sonntag 2 Vorstellungen.

Klempner, Rohrflößer, Kupferarbeiten, Hilfsarbeiter. Für alle Reparaturen und Besondereleistungen stellt ein...

Ein Sattler für Reparaturen, ein Werkzeugschleifer liefert schnell. „Universale“ Zigarettenmaschinen-Fabrik J. C. Müller & Co.

1 Elektromonteur für Instandhaltung der Licht- und Kraftanlagen liefert schnell.

Seckwerk Sporbitz bei Mügeln.

Einmalige Reparaturen und Anstreicher für Holzarbeiten stellt ein E. Kappeler, Groß-Nischen N. 2.

Mädchen und Frauen die studieren, gut bezeugt, gesund, kräftig, mindestens 1,35 Meter groß...

Schaffnerinnen angenommen von der Stadt, Straßenbahn, Dresden, Marienstr. 11.

Arbeiterinnen gut Kontrolle für Geschäfte liefert schnell. Seckwerk Sporbitz b. Mügeln.

Schlosser, Dreher, Fräser, Formner, Kernmacher, Blecherei-Hilfsarbeiter, Walzendreher, Bauarbeiter, Zimmerleute, Arbeiterinnen.

Leibbinden. Verfilzbinden, Dammbinden, usw. Frau Heusinger.

Ittmann 9, 1. Neumarkt 9, 1. im Hause der Post.

Damenhüte. Hervorragende Leistungen in allen Artikeln haben im Wettbewerb wiederum ihre Höhe erreicht. Samtformen: Samt-Matelo, weisse mit Lackgarantur, Samt-Matelo schwarz, Dreieckspitz-Aufschlag, Matelo u. Bretonne.

ALSBERG. Wir haben nun besonders darauf aufmerksam, dass wir das Umarbeiten und Umformen vorjähriger Hüte übernehmen. Wilsdruffer Straße 6, 8, 10.

Auf Kredit! Möbel. auch nach auswärtig. Schlafzimmer, Küche, ganze Brauereistatungen. S. Osswald Dresden, Marienstr. 12.

Grillparzers Werte in 1 Band, illustriert. Preis 4.50 M. Volksbuchhandlung. Jede Dame kaufe beim weit und breit bekannten billigen Mäntel-Ulbricht nur noch Neustadt Heinrichstr. 14-16.

Auf Kredit! und gegen bar. Herren-Zimmer, Speise-Zimmer, Einzelne Möbel, Damen-Konfektion, Schlaf-Zimmer.

N. Fuchs. Größtes Kredithaus Dresdens. 6/7 Neumarkt 6/7.

Indien, das alte Wunderland. Geleitet von Hans Gehring. Mit 200 Abbildungen nach photographischen Naturstudien.

Kriegsgebranten. in allen Ausführungen solide Möbel. Spezialität: Moderne Küchen, Komplett-Einrichtungen, Polsterwaren.

Verbreiteter Geschichten. Auf dem Anstalt Michael Köhler, der Judenbuche, der Perle der alten Zeit...